

Kommune entwickelt sich rasant

NORDHEIM *Rückblick 2016 und Ausblick 2017: Bildung und Betreuung waren die bestimmenden Themen*



Lokaltermine

Dienstag

BRACKENHEIM

Diakonische Bezirksstelle. Kirchstraße 10. 17.00 Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen. Kontakt unter ☎ 07133 900251

KIRCHHEIM

Kultur- und Vereinszentrum. Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S' Plauderstübli. Treffpunkt für Senioren

Kultur- und Vereinszentrum. Rathausstraße 10. 20.00 Das Kinomobil zeigt: Das kalte Herz. FSK ab 6 Jahre. Eintritt: 4 €

Geburtstage

Bönningheim Richard Arndt (80), Hohenstein. Varvara Papadopoulou (80)

Kirchheim Gisela Ott (75)

Lauffen Wilfried Däuble (75)

Neckarwestheim Elisabeth Rech (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de.

Brackenheim

Theater in Stockheim

„Mit Schlafsack und Kamillenteetee“, heißt das neue Stück bei den Sportfreunden in Stockheim. Für Kurzentschlossene gibt es noch Theaterkarten für den Donnerstag, 5. Januar, 18 Uhr, und am Freitag, 13. Januar, um 19.30 Uhr. Karten sind bei Hannelore Bölz, Telefon 07135 4217 oder an der Abendkasse erhältlich. Hallenöffnung ist eine Stunde vor Beginn der Aufführung. *red*

Nach Unfall geflohen

BÖNNINGHEIM Vermutlich beim Rangieren hat ein unbekannter Autofahrer in der Zeit zwischen Samstag, 13 Uhr, und Mitternacht einen in der der Keplerstraße geparkten VW Passat touchiert und dabei etwa 2000 Euro Sachschaden angerichtet. Anschließend machte sich der Verursacher aus dem Staub. Hinweise nimmt das Revier Bietigheim-Bisingen unter der Telefonnummer 07142 4050 entgegen. *red*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis

Allee 2 | 74072 Heilbronn

Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373

Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor

-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl

-352 Thomas Dorn dor

-585 Sabine Friedrich bif

-369 Anja Krezer jaz

-337 Rolf Muth rom

-368 Steffan Maurhoff off

-289 Angela Groß ang

E-Mail landkreis@stimme.de

Von unserem Redakteur
Rolf Muth

Die alten Themen werden auch 2017 die bestimmenden sein, zumindest in großen Teilen. Die Erweiterung und den Umbau der Kurt-von-Marval-Schule hat Nordheim 2016 abgehakt, zumindest baulich. An den 12,5 Millionen Euro Baukosten wird die Kommune aber noch eine Weile zu knabern haben. Dauerthemen wie Rathaus und Kindergartenerweiterung wurden ins neue Jahr geschoben. Im Januar kommen diese Projekte mit Nachdruck auf die Tische der Gemeinderäte (siehe Ausblick).

Mit 1278 Hektar Fläche zählt die Gemeinde Nordheim nicht zu den größten im Gebiet an Neckar und Zaber. „Sie hat aber innere Werte“, sagt Bürgermeister Volker Schiek. „Es war ein gutes Jahr, was die Entwicklung der Gemeinde angeht. Wir konnten große Projekte abschließen, die uns gewaltig gefordert haben, die wir aber zum Teil auch unterschätzt haben.“

Kraftakt Das Großprojekt des vergangenen Jahres war der finanzielle Kraftakt schlechthin: Volker Schiek ist stolz auf den gelungenen Weg, den die Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Antonia Andrikopoulos-Feucht eingeschlagen hat. Die Entscheidung, diese Schulart in der Kommune zu fördern und Millionen für die räumlichen Voraussetzungen zu setzen, sichert den Schulstandort nachhaltig. Das zweite große Bauprojekt, das Kinderhaus mit vier Gruppen, wurde für 3,5 Millionen fertiggestellt.

Das letzte Baugebiet in Richtung Nordhausen, das fünf Hektar große Südwest III, ist abgeschlossen. „Die Flächen wurden uns geradezu aus den Händen gerissen“, beschreibt der Bürgermeister den „ungeheuren Siedlungsdruck“. Die Bauphase 2016 war durch zahlreiche Kranen, die sich gen Himmel streckten, weit hin sichtbar. So wird es noch eine Weile bleiben. Gleich daneben, auf der Zimmerer Höhe, werden derzeit 60 Wohnungen im Geschosswohnungsbau hergestellt. Die 8000 Einwohner zählende Gemeinde wächst und zwar auf 8250 Menschen bis zur Bebauung der vorhandenen erschlossenen Flächen.

Nahversorgung Aber auch innerorts war einiges zu regeln. Stichwort Netto: Der Discounter hat die attraktive Kommune verlassen, um in der Nachbarschaft (Klingenberg) zu siedeln. Nach intensiver Suche gelang es der Verwaltung, Leerstand auf Dauer zu vermeiden. In die Bresche sprang der Schwaigerner



Nesthäkchen: Für die Krippenkinder gibt es mehr Platz. Im September wurde das neue Kinderhaus mit vier Gruppen eingeweiht.

Fotos: Archiv/Muth



Die Schulerweiterung war wichtig für die Entwicklung der Gemeinschaftsschule, dabei entstand auch die neue Mensa.



Vor dem Start der Südumgehung sicherten Mitarbeiter des Landesdenkmalamts Keramikfunde auf der künftigen Trasse.

Foto: Archiv/Mugler

Millionenschweres Aufgabenpaket wartet in diesem Jahr

Es geht in hohem Tempo weiter: Die Hände in den Schoß legen können also weder Verwaltungsmannschaft noch Gemeinderat. Die Arbeiten für die Nordhausener Südumgehung werden 2017 so richtig in Schwung kommen. Im März 2018 sollen sie abgeschlossen sein. Im Zuge dieser Landesmaßnahme wird auch eine gute Rad- und Gehwegverbindung realisiert. Den Verkehr aus diesem

Ort, der einzigen **Waldensergemeinde** der Region, herauszuholen, das ist die Voraussetzung für die Sanierung der verkehrsgeplagten Durchfahrt. Den Antrag für Fördergelder will Bürgermeister Volker Schiek 2017 stellen. Die vorbereitenden Untersuchungen dafür sind bereits erfolgt. „Diese müssen wir nur noch einmal aktualisieren“, sagt der Verwaltungschef.

Nach ausführlichen Vorberaterungen hat der Gemeinderat laut Schiek mit dem geplanten Abriss des alten **Kindergartenteils** an der Südstraße „eine weitsichtige Entscheidung“ getroffen. Für die Entwicklung hin zum Ganztagesbetrieb sind weitere Gruppen erforderlich. Im Frühjahr soll der Baubeschluss erfolgen. Ebenfalls ist der Grundsatzbeschluss für die Rathaussanierung und

erweiterung zu fassen. Um die Gemeinde voranzubringen wird Nordheim die Bürger beim Entwicklungsprozess noch mehr einbinden. Über den Flächennutzungsplan will Schiek Flächen reservieren, und zwar fünf Hektar fürs **Gewerbe** rechts der Querspanne. Auch ein neues **Wohnbaugebiet** hat die Verwaltung im Visier: das Gebiet Weihen an der Grenze nach Klingenberg. *rom*

Kaufmann Jürgen Willig. Und der 2015 eingeführte Bürgerbus, ein Gemeinschaftsprojekt der Bürgerstiftung Nordheim und der Gemeinde, wird mittlerweile so gut angenommen, dass er seit August nun bei jeder Tour an den beiden Tagen (dienstags und donnerstags) stündlich auch nach Nordhausen fährt.

Maßgeblich für eine positive Entwicklung auch im Ortsteil Nordhausen ist der Start der Umgehung.

Nachdem die Archäologen die Strecke sondiert, Fundstücke gesichert hatten, startete der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann den Bau der Südumfahrung am 19. Oktober.

Aber auch über die kommunale Entwicklung hinaus gab es wichtige Ereignisse: Im Januar wurde Helmut Göltenboth als neuer Pfarrer der Kirchheime Nordhausen eingesetzt. Bei einer

Malaktion in der Gemeinschaftsunterkunft in Nordheim-Nordhausen kreierten Flüchtlinge im Mai kleine Kunstwerke, arbeiteten damit eigene Schicksale und Erinnerungen auf und schufen mit Bildern und Poesie auch Identität. Fast 800 Läuferinnen und Läufer nahmen beim Nordheim-Lauf im Juni teil.

Schienuunfall Glück im Unglück hatten Zugreisende im Juli: Ein auf

die Bahngleise gefallener Traktor wurde von einem Regionalzug erfasst, das Schienenfahrzeug entgleiste. Die 66 Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Auch im Juli: Bei idealem Wetter starteten 361 Teilnehmer zum anspruchsvollen Aspen-Mountainbike-Marathon. Kleines Jubiläum in Nordhausen: Vor 25 Jahren bekam der Ortsteil wieder eine eigene kleine Grundschule.

Überlebenschance schwindet jede Minute um zehn Prozent

Eine zeitliche Brücke, bis der Notarzt kommt: Bei Herzversagen sind die Helfer vor Ort besonders wichtig – Angebot seit zwei Jahren

Von Ines Franzke

KIRCHHEIM Bei einem Notfall beginnt der Wettlauf mit der Zeit. Hans Müller, Helfer vor Ort (HvO) in Kirchheim, nimmt diese Herausforderung an. Über 120 Mal flitzte er 2016 zu Menschen, die in einer akuten gesundheitlichen Notlage die 112 angerufen hatten. Dann leistet er Erste Hilfe, um die kritischste Zeit – zwischen Eintreten eines Notfalls und dem Eintreffen des Rettungsdienstes oder Notarztes – zu überbrücken. Mit geübten Handgriffen tut er, was in seiner Macht steht, um bei Herzstillstand, Atemnot, Kreislaufkollaps und weiteren akuten Zuständen zu helfen.

Erfahrung In seiner Macht steht so einiges. Immerhin ist der 57-Jährige seit über 40 Jahren aktiv in der DRK-Ortsgruppe Kirchheim. Zudem bringt er seine Lebenserfahrung mit ein, um Patienten wie auch Angehörigen während des Einsatzes zur Seite zu stehen. Bis die Ret-

tungskräfte aus Heilbronn, Bietigheim oder Ludwigsburg in Kirchheim eintreffen, dauert es oft zwischen 15 bis 20 Minuten. Wertvolle Zeit, in der Hans Müller sowie seine Mitstreiter Sascha Keiner und Bürgermeister Uwe Seibold, die sich den HvO-Helfern ebenfalls ange-

schlossen haben, das Rettungswesen unterstützen. Denn bei einem Herzstillstand beispielsweise „schwindet die Chance aufs Überleben jede Minute um zehn Prozent“, sagt Hans Müller.

Die Fahrt zum Einsatzort erfordert höchste Konzentration. „Nicht

alle Autofahrer wissen, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein Blaulichtfahrzeug hinter ihnen fährt.“ Während er den Hindernissen ausweicht, ist er gedanklich schon bei den richtigen Handgriffen, je nach Stichwort, das ihm die Leitstelle beim Benachrichtigen mit auf den

Mitstreiter gesucht

Weitere Unterstützung von Ehrenamtlichen ist der Kirchheimer Helfer-vor-Ort-Gruppe willkommen. Die **Ausbildung** für die Einsätze ist kostenlos. Diese übernimmt die DRK-Ortsgruppe. Natürlich lassen sich die Einsatzzeiten selbst steuern. Die Leitstelle benachrichtigt die Helfer nur dann über einen Einsatz, wenn sie im System eingeloggt sind. Wer auf ungestörte Nachtruhe nicht verzichten will, der loggt sich nur tags ein. Und auch einem entspannten Wochenende oder Urlaub steht nichts im Wege. Interesse? Kontakt unter: info@helferimort.de ifs



Hans Müller, hier mit seinem Einsatzflitzer, ist im vergangenen Jahr 120 mal ausgerückt und hat dabei wertvolle Hilfe geleistet.

Foto: Ines Franzke